

Der Gletschergarten rückt näher ans Wesemlin



Bild: Gletschergarten

Gletschergartendirektor Andreas Burri (l.) informiert Anwohner

Für 20 Millionen Franken soll der Gletschergarten erneuert und das Museum in den Fels, schräg unterhalb des Kapuzinerwegs, verlegt werden. An einer Informationsveranstaltung sind interessierte Nachbarn des Wesemlin- und Hochwachtquartiers genauer über das Projekt informiert worden.

*Interview mit Andreas Burri,
Direktor Gletschergarten*

Für 20 Millionen Franken soll das Gletschergartenmuseum in den Fels verlegt werden. Weshalb?

Ohne Fels gäbe es den Gletschergarten nicht, Fels ist also „unsere“ eigentliche Ursubstanz. Das Museum hat sich entwickelt aufgrund der im Jahr 1872 entdeckten Gletschertöpfe, die unter dem wegschmelzenden Reussgletscher im Luzerner Sandstein entstanden sind. Diese enge Verbindung zum Fels wollen wir noch besser vermitteln, indem wir das Museum in den Fels hinein erweitern.

Neben diesem inhaltlichen Ansatz gibt es ein gestalterisch-raumplanerisches Anliegen: Durch den Rückbau der verschiedenen Anbauten am zentralen Schweizerhaus verlieren wir Museumsfläche. Den Ersatz dafür realisieren wir dort, wo es Platz dafür gibt, nämlich im Felsinnern. Damit ist das Vorhaben auch ein Pilotprojekt in Sachen bodenschonendes Bauen. Kommt dazu, dass anstelle der alten Anbauten künftig mehr Parkfläche zur Verfügung steht.

Gletschergartenprojekt
Wort des Präsidenten
Neues Cup-Team
Wesemlin - einst und heute
Schule Felsberg

1-2
3
4
5
8

Heimfest
Stand Kloster
Wohnen im Alter
Rückblick GV
Personenporträt

9
9
10
11
12

Waldtag im Wäsmeli
Waldspielgruppe
Agenda
Aus- und Rückblick

13
13
15
16